

Hariksee: Beliebte Hunderunde ist gesperrt

NIEDERKRÜCHTEN/SCHWALMTAL

(busch-) Vielen Spaziergängern, Joggern und Radlern wird sie bereits aufgefallen sein: Die Baustelle am Vorbecken des Hariksees, unweit des bekannten Inselschlosschens. Ein Bauzaun grenzt bisher den Bereich ab, in dem der Schwalmverband Sedimente entfernt. Das Problem: Das Vorbecken, das eigentlich Ablagerungen aus dem Hariksee auffangen soll, droht selbst zu verlanden. Deshalb funktioniert perspektivisch auch der Schutz für den Hariksee nicht mehr.

Bereits seit einiger Zeit bereitet der Schwalmverband diese Arbeiten vor. Insgesamt sollen rund 4500 Kubikmeter Gestein abgebaggert werden. Jetzt startet die nächste Phase. In der ersten Phase Ende des vergangenen Jahres wurde laut Roxana Rottig, Ingenieurin beim Schwalmverband, eine Lahnung geschaffen. Ähnlich wie bei der Landgewinnung an der Nordsee wird sie gebraucht, um einen Teil der Ablagerungen an die westliche Seite des Vorbeckens aufzuspülen.

Der Bauzaun wird jetzt durch einen dauerhaften Schutzzaun ersetzt. Auch wenn damit eine beliebte Gassi-Runde unterbrochen wird, warnt Roxana Rottig davor, die Absperrungen im Bereich der Spülfelder zu ignorieren: „Der Schlamm gibt nach, Menschen würden dort einsinken – und das kann lebensgefährlich werden.“

In dieser Woche haben die Arbeiten begonnen, um das zweite Spülfeld zu erstellen. „Dann kann ab dem 24. Januar mit der Sedimentablagerung begonnen werden“, kündigt die Expertin an. Dann werden Saug- und Schwimmbagger im Einsatz sein; der Schwalmverband verfügt auch über ein Amphibienfahrzeug. Das Gestein werde von einem Saugrohr angesaugt und über eine Rohrleitung direkt in die Spülfelder gepumpt.

Noch steht nicht fest, wann das Vorhaben beendet werden kann: „Die Absperrungen werden mindestens so lange bestehen bleiben, bis die eingespülten Sedimente getrocknet sind und sich ausreichend verfestigt haben“, kündigt Rottig an.